

auf die mitteleuropäische Flora beschränken, sondern weite Teile Eurasiens, insbesondere Japans, des Kaukasus und der Flora Mosambiks einbeziehen, vorbehaltlos weitergibt. Wir schätzen dabei insbesondere sein bescheidenes Auftreten, die stete Hilfsbereitschaft und die kritische Auseinandersetzung mit allen Befunden.

Wer Hagen Herdam privat in Straßberg erlebt, merkt, dass ihn nicht nur die großen Dinge dieser Welt bewegen, sondern dass er auch inmitten seiner Bergwiese am Haus in Begeisterung geraten kann, die jedoch in der Regel allzu schnell wieder von einer nüchternen Einschätzung der nächsten notwendigen Schritte abgelöst wird.

Wir wünschen dem Jubilar die baldige Vollendung der „Flora von Sachsen-Anhalt“ und darüber hinaus noch viele aktive Jahre im Dienste der Natur, eine sichere Zukunft, Freude an der Familie, in der Natur und an Haus, Garten und Bergwiese sowie, wie bisher, eine robuste Gesundheit.

Dr. Uwe Wegener  
Dr. Hans-Ulrich Kison  
Nationalpark Hochharz



### **Eckart Schwarze – 65 Jahre und mehr als 50 Jahre im ehrenamtlichen Naturschutz**

Eckart Schwarze ist einer der bekanntesten Naturschützer und Ornithologen aus dem Mittelgebirge. Neben seinen zahlreichen Veröf-

fentlichungen in regionalen und überregionalen Fachzeitschriften ist sein Wirken für die Natur über mehr als 50 Jahre ein beredtes Beispiel für die Möglichkeiten, die ehrenamtliches Engagement bietet.

Am 7. Juli 2003 wurde Eckart Schwarze 65 Jahre alt. Geboren in Rosslau, ist er seiner Heimatregion bis heute tatkräftig und emotional verbunden. Inspiriert vom natur- und vogelkundlich interessierten Vater Ernst hat er bei gemeinsamen Exkursionen mit dem gleichaltrigen Hartmut KOLBE, angeleitet durch den Vater, in früher Kindheit eine intensive und kenntnisreiche Beziehung zur Natur begonnen. Mit Hilfe der Bücher von O. KLEINSCHMIDT „Singvögel der Heimat“ und C. FLOERICKE „Deutsches Vogelbuch“ vertiefte er seine Kenntnisse. Die aus dem Zusammengehen der Dessauer und Rosslauer Ornithologen zu einer gemeinsamen Fachgruppe hervorgegangene väterliche Freundschaft und Förderung mit und durch Alfred HINSCHKE wurde zur Grundlage seines wissenschaftlich-fachlichen Umgangs mit der Vogelwelt und der Natur. 1952 vom zuständigen Ministerium in die Naturwacht des Landkreises Rosslau berufen, wurde er schnell eine Stütze des Kreisnaturschutzbeauftragten Karl LEETZ. Als späterer Stellvertreter des nachfolgenden Kreisnaturschutzbeauftragten Ernst KOLBE wurde er 1972 (und ist es bis heute !) dessen Nachfolger. Der Aufbau des Naturschutzhelferkollektivs und die stete Forderung einer im Mindestmaß funktionsfähigen Kreisnaturschutzverwaltung waren damals Ergebnis des oft zähen Ringens mit den staatlich Verantwortlichen.

Sein beruflicher Werdegang als ungewollter „Seiteneinsteiger“, begonnen mit einer Lehre als Chemiefachwerker im DHW Rodleben, weitergeführt an der Arbeiter- und Bauernfakultät und vollendet mit der Absolvierung eines statt des gewünschten Biologie-/Geographiestudiums leider „nur“ möglichen Chemiestudiums an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, hat ihm auch für seine ehrenamtliche Tätigkeit ein gutes Rüstzeug gegeben.

Sein Berufsleben in verschiedenen Bereichen des DHW Rodleben, von der Forschung bis zuletzt zum Wasserbeauftragten in der Abteilung Umweltschutz, hatte, oft nicht frei von politischer

Brisanz, direkten Bezug zur Landschaft an der Elbe. In der Zeit von 1995 bis 1997 schloss er es als Mitarbeiter der Vogelschutzwarde Steckby ab.

Als Kreisnaturschutzbeauftragter hat Eckart Schwarze mit der Erweiterung des Schutzgebiets- und Naturdenkmalsnetzes, dem Landschaftspflegeplan und der maßgeblichen Gestaltung der Landschaft der „Mittel-elbe“ und des „Flämings“ im Landkreis Roßlau viel erreicht.

Sein schon frühes Engagement im Biberschutz, wo er 1974-1978 als Biberschutzbeauftragter des Bezirkes Halle tätig war, und danach seine Mitgliedschaft in der Bezirksarbeitsgruppe „Zum Schutz vom Aussterben bedrohter Tiere“, seit 1978 als Wasservogelkoordinator für den Bezirk Halle und Mitinitiator des Feuchtgebietes von nationaler Bedeutung (FNB) in den Grenzen des Landschaftsschutzgebietes „Mittel-elbe“, legte wichtige Grundsteine für die Ausweisung des UNESCO Biosphärenreservates an der Elbe. Besonders liegen ihm die naturgerechte Entwicklung der Kliekener Aue, des Naturschutzgebietes „Saarenbruch“ und der Erhalt der Alten Elbe Klieken am Herzen. Gerade in diesen Gebieten war sein pragmatisches, diplomatisches Geschick bei der Unterbindung von Übergriffen der Sowjet- und Volksarmee und bestimmter Jagdpraktiken in den 1980er Jahren oft gefragt.

Nach 1990 brachte er seine Erfahrungen und Fähigkeiten sofort in die entstehenden neuen Strukturen ein und es gelang dadurch, viele neue Möglichkeiten im Sinne des Schutzes von Natur und Landschaft zu nutzen.

Als aktives Mitglied in den Naturschutzbeiräten des Regierungsbezirkes Dessau, des Landkreises Anhalt-Zerbst, im Beirat des Ornithologenverbandes Sachsen-Anhalt etc. nimmt Eckart Schwarze fundiert Stellung zu aktuellen Themen, besonders die Elbeauen und die Vogelwelt betreffend.

Die Untere Naturschutzbehörde des Landkreises Anhalt-Zerbst und die Biosphärenreservatsverwaltung Flusslandschaft Mittlere Elbe sind sich seiner konstruktiven Unterstützung bis heute wohlthuend gewiss. Für vieles ist Eckart Schwarze zu danken, diese Würdigung gibt nur einen unvollständigen Überblick. Zahlreiche Auszeich-

nungen wie die „Naturschutz-Ehrennadel in Gold“ und die Ehrennadel des Ministerpräsidenten von Sachsen-Anhalt geben Zeugnis von der öffentlichen Anerkennung seines Wirkens. Im Kreise seiner gleichgesinnten Freunde in Naturschutz und Ornithologie werden seine Leistungen ebenfalls anerkannt und gewürdigt. Viele dieser heutigen Mitstreiter hat er begeistert und an das ehrenamtliche Engagement herangeführt. Mir selbst ist er zudem schon seit mehr als 25 Jahren ein väterlicher Freund und Förderer. Eine bleibende nachwirkende Bedeutung hat auch seine umfangreiche Mitarbeit an der Erarbeitung und Fortschreibung der „Vogelwelt von Dessau und Umgebung“.

Nicht zuletzt gebührt auch seiner Familie, besonders Ehefrau Hera, Dank für die Partnerschaft und die verständnisvolle Unterstützung seiner Naturschutz-tätigkeit.

Ich wünsche Eckart Schwarze im Namen vieler MitarbeiterInnen der relevanten Institutionen und der mit ihm verbundenen Personen persönlich alles Gute und weiterhin Gesundheit, ungetrübte Freude am Umgang und Engagement mit und für die Natur.

Guido Puhlmann  
Biosphärenreservatsverwaltung  
Flusslandschaft Mittlere Elbe

### **„Die Ehrennadel des Ministerpräsidenten des Landes Sachsen-Anhalt“ an ehrenamtliche Naturschutzmitarbeiter verliehen**

Am 10. Dezember 2003 wurde an Herrn Dr. Friedrich Ebel und Herrn Dr. Werner Malchau in Anerkennung der für das Land Sachsen-Anhalt und seine Bürgerinnen und Bürger erworbenen besonderen Verdienste die Ehrennadel des Ministerpräsidenten verliehen.

Herr Dr. rer. nat. Friedrich Ebel, dessen Verdienste um den Naturschutz anlässlich seines 65. Geburtstages im Heft 1/2000 dieser Zeitschrift ausführlich gewürdigt wurden, war von 1970 bis zu seinem Ausscheiden aus dem Berufsleben im Dezember des Jahres 1999 als Kustos des Botanischen Gartens der Martin-